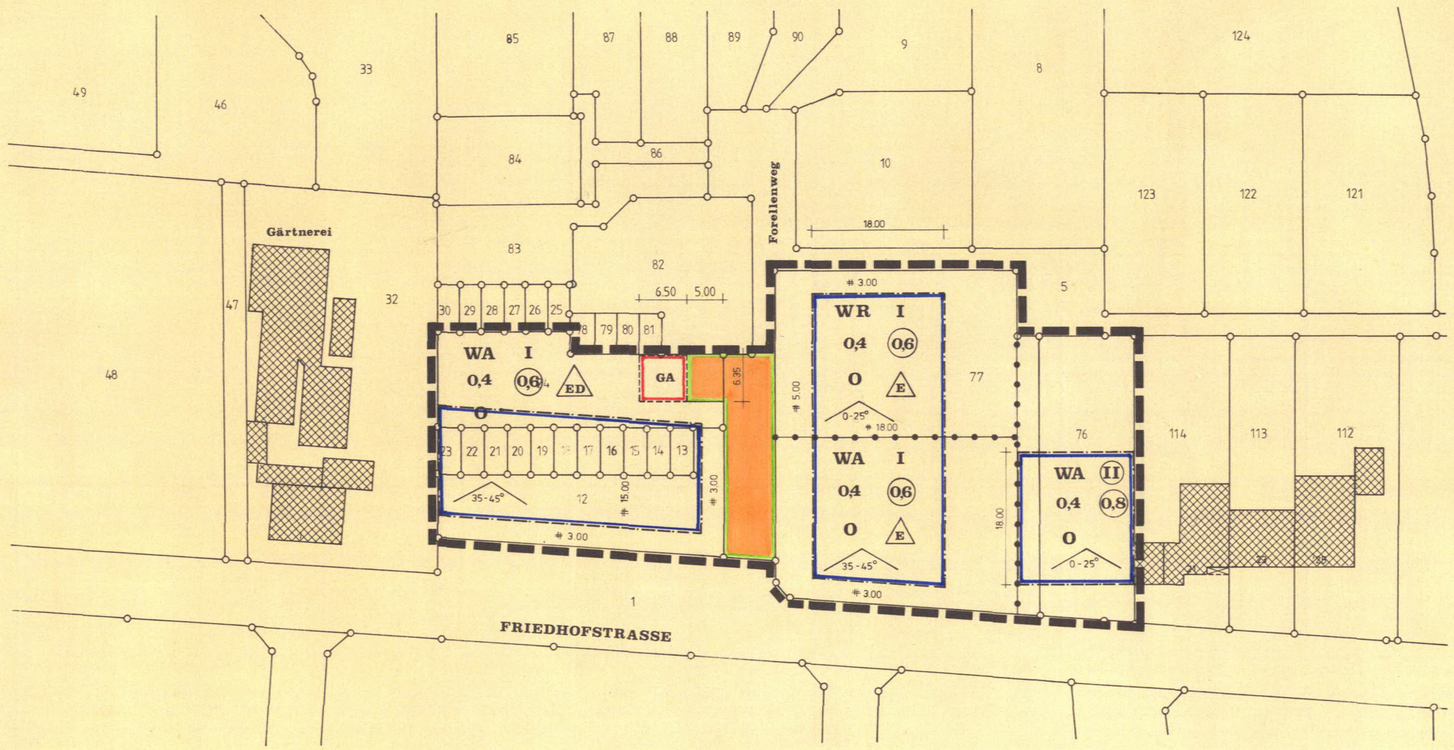

STADT WEGBERG

Bebauungsplan Nr. I 10-8
Wegberg, Friedhofstraße

(Vereinfachte Änderung nach § 13 Bundesbaugesetz BBauG)

PLANZEICHEN

- **WR** – REINE WOHNGEBIETE
- **WA** – ALLGEMEINE WOHNGEBIETE
- **0,4** – GRUNDFLÄCHENZAHL
- **z.b. (0,6)** – GESCHOSSFLÄCHENZAHL
- **I** – ZAHL DER VOLLGESCHOSSE ALS HÖCHSTGRENZE
- **(II)** – ZAHL DER VOLLGESCHOSSE ZWINGEND
- – BAUGRENZE
- – STRASSENVERKEHSFLÄCHE
- – STRASSENBEGRENZUNGSLINIE
- – GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHS DES BEBAUUNGSPLANS
- **O** – OFFENE BAUWEISE
- **(E)** – NUR EINZELHÄUSER ZULÄSSIG
- **(ED)** – NUR EINZEL- UND DOPPELHÄUSER ZULÄSSIG
- – UMGRENZUNG VON FLÄCHEN FÜR GARAGEN
- **GA** – GARAGEN
- – ABGRENZUNG UNTERSCHIEDLICHER NUTZUNG

Planungsrechtliche Festsetzungen

REINE WOHNGEBIETE

– AUSNAHMEN NACH § 3 (3) BauNVO SIND NICHT ZULÄSSIG

GARAGEN

– GARAGEN SIND NUR INNERHALB DER ÜBERBAREN UND DEN BESONDERS DAFÜR VORGESEHENEN FLÄCHEN ZULÄSSIG.

HÖHENLAGE BAULICHER ANLAGEN

– DIE OBERKANTE DES FERTIGEN ERDGESCHOSSFUSSBODENS DARF HÖCHSTENS 0.40 m ÜBER DER ANGRENZENDEN VERKEHRSFLÄCHE LIEGEN.

Bauordnungsrechtliche Festsetzungen

DACHNEIGUNG UND FIRSTRICHTUNG UND DREMPEL (KNIESTOCK)

– **WA (II)** 0-25 DACHNEIGUNG, FIRSTRICHTUNG PARALLEL ZUR FRIEDHOFSTRASSE, KEIN DREMPEL (KNIESTOCK) ZULÄSSIG

– **WA I** 35-45° DACHNEIGUNG, HAUPTFIRSTRICHTUNG PARALLEL ZUR FRIEDHOFSTRASSE, 0-75 cm DREMPEL (KNIESTOCK) ZULÄSSIG, DIE DACHNEIGUNGSVORSCHRIFT GILT NICHT FÜR GARAGEN UND NEBENANLAGEN

– **WR I** 0-25 DACHNEIGUNG, KEIN DREMPEL (KNIESTOCK) ZULÄSSIG

DREMPELHÖHE

– DIE DREMPELHÖHE WIRD AN DER AUSSENWAND GEMESSEN UND IST DAS MASS ZWISCHEN DER OBERKANTE DES FERTIGEN FUSSBODENS Ü. ERDGESCHOSS UND DER DACHHAUT.

SONSTIGE TEXTLICHEN FESTSETZUNGEN

– KEINE

Bundesbaugesetz (BBauG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. August 1976 (BGBl. I S. 2256, ber. BGBl. I S. 3617, geändert durch Art. 9 Nr. 1 Vereinfachungsnovelle vom 03.12.1976, BGBl. I S. 3281, Art. 1 G zur Beschleunigung von Verfahren und zur Erleichterung von Investitionsvorhaben im Städtebaurecht vom 06.07.1979, BGBl. I S. 949).

Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke **(Baunutzungsverordnung-BauNVO)** in der Fassung der Bekanntmachung vom 15.09.1977 (BGBl. I S. 1763).

Planzeichenverordnung vom 30.07.1981 (BGBl. I S. 833).

Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen **(Landesbauordnung-BauONW)** vom 26.06.1984 (GV. NW. S. 419; ber. S. 532), geändert durch Gesetz vom 18.12.1984 (GV. NW. S. 803) - SGV. NW. 232.

Der Rat der Stadt Wegberg hat in seiner Sitzung vom ..16.12.86..... gem. § 2 Abs. 1 des Bundesbaugesetzes beschlossen, den Bebauungsplan Nr. I 10-8 Wegberg, Friedhofstraße aufzustellen. ~~Der Aufstellungsbeschluß wurde nach ortsüblicher Bekanntmachung der Stadt Wegberg vom ..... öffentlich bekanntgemacht.~~

Wegberg, den 19.12.86

Bürgermeister — Ratsmitglied

Die Behörden und Stellen, die Träger öffentlicher Belange sind, wurden gem. § 2 Abs. 5 des Bundesbaugesetzes am ..28.1.87..... schriftlich gebeten, zur Absicht der Stadt Wegberg, den Bebauungsplan Nr. ..I 10-8..... aufzustellen, Stellung zu nehmen.

Wegberg, den 30.1.87

Der Stadtdirektor

Der Bebauungsplan Nr. I 10-8 Wegberg, Friedhofstraße hat mit Begründung gem. § 2 Abs. 6 des Bundesbaugesetzes nach ortsüblicher Bekanntmachung am ..... in der Zeit vom ..... bis ..... öffentlich ausgelegen. Die Träger öffentlicher Belange wurden mit Schreiben vom ..... von der Auslegung unterrichtet.

Wegberg, den

Der Stadtdirektor

GEMARKUNG WEGBERG

FLUR 92

Der Rat der Stadt Wegberg hat am ..19.05.1986..... die Änderung des Bebauungsplanes I 10-8 Wegberg, Friedhofstraße im vereinfachten Verfahren nach § 12 Sätze 1 und 2 des Bundesbaugesetzes als Satzung und die Begründung hierzu beschlossen. Kein Beteiligter hat der Änderung widersprochen.

Wegberg, den 15.06.1986

Bürgermeister — Ratsmitglied

Ortsübliche Bekanntmachung der Änderungssatzung und der Auslegung des Bebauungsplanes I 10-8 Wegberg, Friedhofstraße nach § 12 des Bundesbaugesetzes am ..11.07.1987....., in Kraft getreten am .....11.07.1987..

Wegberg, den 14.07.1987

Der Stadtdirektor

Die Planunterlage stimmt mit der amtlichen Katasterunterlage überein. Die Eintragung der städtebaulichen Planung ist geometrisch eindeutig.

Heinsberg, den 18. Aug. 1987

(Bäumerich)
Kreisvermessungsdirektor